

Grundschule Fuldataal Simmershausen Gute Schule braucht Zeit



Transfer „21“

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Hinweis zum Ausdrucken

Das vorliegende „Beispiel Guter Praxis“ hat einen Umfang von 29 Seiten.

Die komplette Druckversion dieses Dokuments umfasst wegen der per Mausklick aufrufbaren Zusatzinformationen jedoch 34 Seiten.

Wollen Sie den Text ohne die verlinkten Zusatzinformationen ausdrucken, geben Sie im Druckermenü im Befehl „Seiten“ an: „1-29“

Sollten ggf. Probleme beim Ausdrucken auftreten, wählen Sie bitte im Druckermenü: „als Bild drucken“.

*Sollte dies nicht weiterhelfen, drucken Sie das Dokument bitte **in mehreren Durchgängen** aus, also z.B. in Einheiten zu jeweils 10 Seiten.*

Inhalt

1. Grundschule Simmershausen - ein Porträt	3
<i>Haus des Lernens</i>	4
<i>Rhythmisierung und feste Größen</i>	5
<i>Lernorte außerhalb der Schule</i>	6
2. Zeit für neue Lernformen	9
<i>Lernwerkstätten</i>	9
<i>zum Beispiel Wir-Werkstatt</i>	10
<i>zum Beispiel Ideenwerkstatt</i>	11
3. Zeit für draußen	13
<i>Lernorte vor der Schultür</i>	13
<i>zum Beispiel Exkursionen und Wandertage</i>	14
4. Zeit für's miteinander	15
<i>zum Beispiel mit Kindern</i>	15
<i>zum Beispiel mit Erwachsenen</i>	16
<i>zum Beispiel mit Kindern und Erwachsenen</i>	17
5. Zeit mit Eltern - Zeit von Eltern	18
6. Zeit für Teamarbeit	22
7. Zeit für Austausch und Kooperation	23
8. Zeit für das Kerngeschäft	24
9. „Rom nicht zweimal gründen“	26
<i>Kontakte, Literatur, Unterstützung</i>	
Impressum	28



1. Grundschule Simmershausen

ein Porträt



An der Grundschule Fuldata-Simmershausen lernen und arbeiten ca. 180 Kinder und 8 Lehrkräfte. Einzugsgebiet sind die vier Ortsteile der Großgemeinde Fuldata im Norden Kassels.

Mit diesem Porträt begleiten wir Kinder und Lehrkräfte gedanklich durch ein Schuljahr und setzen Schlaglichter auf die Besonderheiten dieser dörflichen Grundschule.

Äußerlich eher unscheinbar, birgt sie vielerlei Überraschungen in Bezug auf Selbstverständnis und Herangehensweise an das Lehren und Lernen mit 6-10-Jährigen.

Koordinaten wie Zuverlässigkeit und Klarheit, Anregung und Förderung individueller Stärken bestimmen die pädagogische Arbeit. Es ist kein „Spaziergang“, die Qualität des schulischen Angebots zu erhalten und weiter zu entwickeln. Überprüfung des Geleisteten, Reflexion der eigenen Rolle, Planen und Erproben von Grenzüberschreitungen, verantwortungsvolle Begleitung eines jeden Kindes: das alles braucht nicht nur Mut und persönliche Einsatzbereitschaft der verantwortlichen Erwachsenen. Es braucht vor allem eines: ZEIT.






Praxispreis 2002
im Wettbewerb
„Mit Kindern gemeinsam Schule entwickeln – Demokratie lernen“

Urkunde

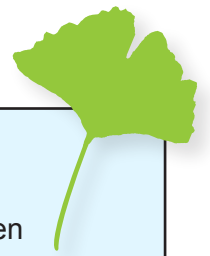
für die Grundschule
Fuldata Simmershausen
Teichstraße 10
34233 Fuldata

„... weil sie Kindern ermöglicht in einer
Zukunftswerkstatt demokratisches Handeln
zu erleben und zu üben.“

Frankfurt a. M., Berlin, 20. September 2002

Sybyle Jázovics
für die Jury: Sybyle Jázovics

Hartmut Wedekind
Projektleiter: Dr. Hartmut Wedekind



Haus des Lernens - selbstentdeckendes Lernen

Unsere Schule versteht sich als ein Haus des Lernens. Lehrer lernen neue Methoden kennen, die Schüler lernen diese neuen Methoden kennen. Was für uns wichtig ist, für alle, die an dieser Schule arbeiten, sind die Formen des selbstentdeckenden Lernens. (...)

In vielen Projekten, die wir durchgeführt haben, waren die Kinder Forscher, haben sich Fragen gestellt, sie haben Probleme definiert und haben eigene Lösungswege gefunden.

Irrwege sind natürlich selbstverständlich, und auch zugelassen, aber im Grunde genommen haben Kinder durch die eigenen Aktivität eine Vielfalt von Methoden und Möglichkeiten kennengelernt, ausprobiert, erkundet, und erforscht, so dass sie, und das zeigen die Präsentationen immer am Ende dieser Werkstätten, sie zeigen uns die Ergebnisse der Kinder, aber die Kinder können noch einmal den eigenen Lernweg reflektieren, und das erstaunliche ist, die Kinder verfügen über eine Vielfalt und eine Fülle von Ideen und Fähigkeiten und Fertigkeiten, die der Lehrer im Prinzip im Vorhinein so gar nicht einplanen kann, wie es die Kinder hinterher umsetzen.

Wir sind jedes Mal wieder darüber überrascht über die Kreativität und den Schaffensdrang der Schüler und vor allen Dingen von den Ergebnissen nicht nur der Produkte sondern auch von den Lernwegen, die die Kinder wirklich selbst aktiv einschlagen.

Wir als Schule verstehen uns als ein Haus des Lernens, welches auch die Eltern mit integriert. Ein Perspektivenwechsel von Lehrenden und Lernenden ist sehr häufig und sehr oft auch von den Kollegen und den Kindern initiiert, so dass die Schüler in den Mittelpunkt kommen und der Unterricht sich, soweit es möglich ist, soweit es die Rahmenbedingungen zulassen, sich an den Kindern orientiert.

Aus: Interview „Haus des Lernens“





Rhythmisierung und „feste Größen“

am Tag

- **Beginn des Betreuungsangebotes ab 7.30**
- **offener Anfang ab 8.15**
- **90-Minuten-Blöcke**
- **tägliches Betreuungsangebot bis 16.00**
- **gemeinsames Frühstück**
- **Spiel- und Bewegungspausen**

in der Woche

- **Arbeitsgemeinschaften Theater, Schach, Chor, Comenius, Ok@y-TV**
- **Rituale bzw. strukturierende Elemente wie Erzählkreis zum Wochenanfang und -schluss**

im Schuljahr

- **Patenstunde**
- **Jahreszeitentreffen**
- **Projektwoche im Frühsommer**
- **jahreszeitlich orientierte Wandertage**
- **„Probeunterricht“ für 4. KlässlerInnen im Jahrgang 5 der Gesamtschule Fuldata**
- **Jahresabschluss-Treffen des Kollegiums vor Weihnachten**
- **Kennenlerntag/Schulspiel für Kindergarten-Kinder vor dem Schulstart**

[➔ größere Ansicht](#)



[➔ größere Ansicht](#)



Lernorte außerhalb der Schule

Gemeinde

- *Heimatmuseum*
- *Fachleute*





- **Wassererlebnishaus**





- *der Fluss*



nähere Umgebung

- *Tierpark Sababurg*
- *Schulwald*



Stadt

- *Verkehrsbetriebe*
- *Museen und Galerien*





2. Zeit für neue Lernformen

Demokratie-Erziehung und Lebenswelt-Orientierung

Lernwerkstätten

Der aktiven Teilhabe der Kinder an der Gestaltung von Lernprozessen wird hohe Bedeutung beigemessen.

Der Anstoß zu Veränderungen, die wir an unserer Schule durchgeführt haben, war eine Unzufriedenheit bei den Kolleginnen und Kollegen, dass der Unterricht, so wie wir ihn hier gestalteten, zu wenig die Bedürfnisse der Schüler berücksichtigte. Daraufhin haben wir Methoden gesucht, die Kinder mehr beteiligen und die Projekte auch zu ihrer Sache werden lassen. Wir haben vor 5 Jahren damit begonnen, die Methode der Zukunftswerkstatt an unserer Schule auszuprobieren, sie umzusetzen und mit den Kindern dort intensiv zu arbeiten. Die Zukunftswerkstatt hat es uns ermöglicht, die Themen der Kinder zu finden, die Ideen der Kinder aufzugreifen, und das dann gemeinsam mit ihnen als eine Beteiligungsform zu gestalten...

Auszug: Interview „Kinder beteiligen“

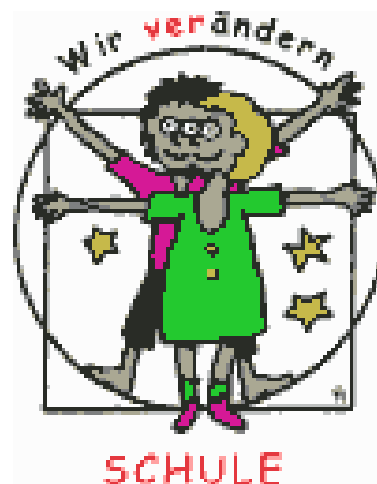
Inzwischen sind Werkstätten unterschiedlicher Ausprägung in das Grundschul-Curriculum eingebettet.

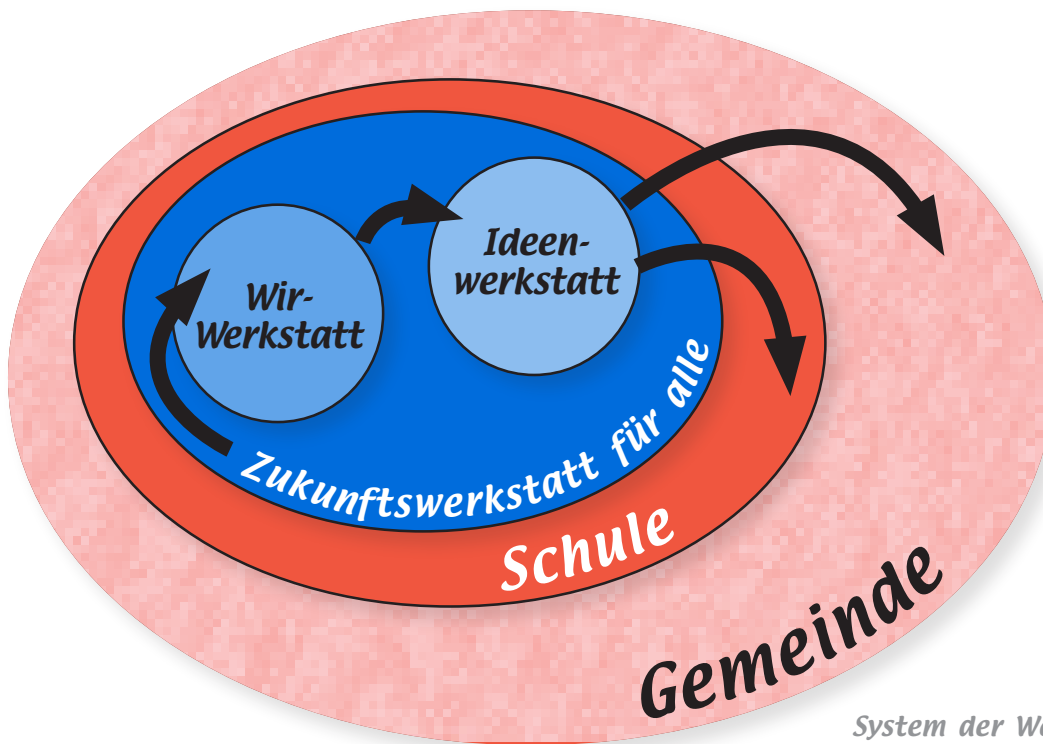
Ziele der Werkstatt-Arbeit sind

- **Ich-Stärkung**
- **Aufforderung zur Selbstständigkeit und aktivem Handeln**
- **Übernahme von Verantwortung für sich wie für die Gemeinschaft in Schule und Gemeinde**
- **Mitgestaltung des Schullebens.**

Kurz gesagt:

Werkstätten bilden den Ausgangspunkt für die Erziehung zu demokratischem Handeln. Die in der Grundschule Simmershausen etablierten Werkstätten sprechen Kinder auf mehreren Ebenen an. Sukzessive werden ihnen die besonderen Arbeitsformen nahe gebracht.





System der Werkstattarbeit

In einem Stufenverfahren werden die Kinder an die Werkstattarbeit herangeführt. So erkunden sie ihre Handlungsmöglichkeiten und erobern Lernräume in Schule und Gemeinde.

Ein Partner-Interview durchführen



Suche dir einen Partner oder eine Partnerin. Erkundet zu zweit im Gespräch, was ihr besonders gut könnt und am liebsten macht. Malt euren Interview-Partner und stellt eure Erkundungen in der Gruppe vor.



die Kinder zunächst in einer Kleingruppe über Fertigkeiten und Fähigkeiten der einzelnen Kleingruppenmitglieder bezüglich des Projekts aus. Jedes Kind notiert dann seine Stärken, die es in das Projekt einbringen kann, auf ein Papierjuwel. Durch das Aneinanderkleben der Juwelen zu einer Juwelenkette wird deutlich, über welche Kompetenzen die gesamte Klasse verfügt. Anschließend werden die Stärken, die für das Gelingen des Projekts notwendig sind, durch das Notieren auf Lupen besonders hervorgehoben.

Seite 8 und 9:

Im Land der Träume

Mit Hilfe von Fantasiereisen – oder einfach leiser Musik – können die Schüler aus ihrer realen Umgebung in eine Welt von Vorstellungen begleitet werden, in der sie neue Visionen und Ideen für ihr Vorhaben entwickeln. Beim Vorstellen der Ideen und Träume werden ähnliche Ideen zusammengefasst (Clustern). Schüler und Schülerinnen, die ähnliche Ideen haben, schließen sich zu einer Kleingruppe zusammen, die gemeinsam ein Modell oder Kunstwerk anfertigt. Beim anschließenden Umsetzen der Ideen in Kunstwerke können die Ideen präzisiert und intensiv in der Kleingruppe diskutiert werden. Mit der Vorbereitung auf die Präsentation (Herstellung des Ausstellungsschildes, Vortragen der Ergebnisse) werden die Kinder angeregt, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und ihre Ideen für die anderen Kinder schlüssig darzustellen.

Zum Beispiel Wir-Werkstatt

Ausgehend von den Interessen jedes einzelnen Kindes nimmt die „Wir-Werkstatt“ ihren Verlauf: vom Ich - zum Du - zum Wir.

[▶ Artikel lesen](#)

aus: Eine Wir-Werkstatt in: Die Grundschulzeitschrift 157/2002



Zum Beispiel Ideenwerkstatt

Diese Werkstatt baut auf den Kenntnissen auf, welche die Kinder in Zukunftswerkstatt und Wir-Werkstatt erworben haben. Die Ideenwerkstatt ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 2 und 4. Prinzipien der Arbeit sind:

- **Freiwilligkeit**
- **Bearbeitung der von Kindern eingebrachten Themen**
- **Einhaltung von Grundregeln: Du bist wichtig! Denk nach! Mach mit!**
- **Zusammensetzung der Arbeitsgruppen nach Kinderwunsch**
- **Festlegung von Verantwortlichkeiten durch die Kinder selbst**
- **Lehrkräfte begleiten, beobachten und leisten Hilfestellung**



Die Kinder vermissen in ihrem Dorf eine Eisdiele. Um Abhilfe zu schaffen, bauten sie einen Eiswagen und und verkauften Eis für Kinder und Erwachsene. Als Reaktion auf diese Initiative überlegt sich der Bäcker, in seinem Geschäft die Kühltruhe wieder mit Eis für die heißen Tage im Jahr zu füllen.



**Der Eiswagen:
Ergebnis der ersten Ideenwerkstatt**

Zum Beispiel Ideenwerkstatt



Ein Eiswagen für Simmershausen...



wird gebaut...



gestaltet...



ausgestattet...



und kommt zum Einsatz.





3. Zeit für draußen

„Draußen“ steht für das Lernen unter freiem Himmel ebenso wie für das Sammeln von Eindrücken in Dorf und Stadt und das Lernen von Menschen außerhalb der Schule - kurz gesagt für „außerschulische Lernorte“. Zum Standardprogramm gehören Ausflüge in Museen, zu den Kasseler Verkehrsbetrieben, zur Sababurg, ins nahe Umland und die Arbeit im Wassererlebnishaus der Gemeinde Fuldata.

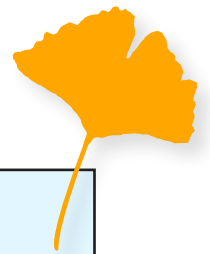
Lernorte vor der Schultür

„...Wir haben die Möglichkeit an einen Bach von der Quelle bis zur Mündung zu erkunden. In der Nähe der Schule können wir in kleinen Teichen und Bächen Tiere fangen. Wir haben viel Natur um uns herum und gehen gern hinaus, um sie zu erkunden...“

Auszug: Interview „Visitenkarte der Schule“



Zum Beispiel Exkursionen und Wandertage



„So lernen wir. Michaela und Britta haben Blumen in Simmershausen entdeckt. Diese Blumen nehmen sie mit in die Schule. Dort holen sie sich ein Bestimmungsbuch und schlagen nach, wie die Blumen heißen. Anschließend malen sie die Blumen. Zwei Klassenkameraden kommen hinzu und sind sehr an den Blumen interessiert. Gemeinsam holen sie einen Tisch und richten eine Blumenwerkstatt ein. Auf dem Tisch liegen das Bestimmungsbuch, Papier und Stifte und in einem Glas stehen die Blumen. Es wird noch ein Binokular und ein Vergrößerungsglas geholt. Dann betrachten sie die Blumen genau und bestimmen ihre Namen. Eine wunderschöne Zeichnung wird erstellt, die dann in einer Ausstellung gezeigt wird.“

Auszug: Interview „Visitenkarte der Schule“



Zum Beispiel Schulwald

„...Wir haben auch, und das ist sehr schön, in der Nähe unserer Schule einen Wald. Diesen Wald dürfen wir mit unseren Schulkindern nutzen. Wir gehen in den Wald und gucken, welche Tiere und Pflanzen es dort gibt. Ein Waldsofa und kleine Hütten werden auf unserem Waldplatz gebaut. Wir gehen gern in den Wald, aber auch ans Wasser...“

Auszug: Interview „Visitenkarte der Schule“



4. Zeit für's Miteinander

Schon der Rhythmus eines Schultages (s. Kapitel 1) lässt erkennen: das Miteinander in der Grundschule Simmershausen läuft nicht einfach so nebenher.

Zäsuren werden gesetzt, um den Schulalltag zugunsten einer bewussten Beziehungspflege innerhalb und außerhalb des Klassenraums unterbrechen. Das gilt für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Zum Beispiel mit Kindern

An Jahreszeiten und Festtagen orientieren sich die im Schuljahr etablierten Feiern und Feste mit Kindern. Dazu gehören Fasching und Frühlingsfeier ebenso wie Wandertage oder Ausflüge in den Schulwald, zur Sababurg und anderen Zielen.



Patenstunde:

3. KlässlerInnen kümmern sich um die „Neuen“ und begleiten sie zwei Schuljahre lang. Das Schulcurriculum ermöglicht mindestens sechs Mal pro Schuljahr, dass sich Paten und Patinnen mit ihren Schützlingen zu einer Vorlesestunde, einer Schreibstunde, zum Experimentieren treffen. Patenklassen treiben gemeinsam Sport und unternehmen gemeinsame Wanderungen.





Zum Beispiel mit Erwachsenen

Deshalb findet auch die „Beziehungspflege“ unter den erwachsenen AkteurInnen der Schule nicht nur nebenbei statt. Ganz bewusst werden besondere Anlässe wahrgenommen und gestaltet. Sie dürfen auch von anderen Themen als den unterrichtlich-pädagogischen bestimmt sein.

Wertschätzung des Geleisteten durch Feiern und Festtage spielen an der Grundschule Simmershausen eine wichtige Rolle.

Tradition hat das jährliche Zusammensein des Kollegiums in der Vorweihnachtszeit. Es ist eine Unternehmung, die gezielt aus der Schule hinausführt.



Bürofest mit den Mitarbeiterinnen



**Jubiläum
„10 Jahre Betreuungsangebot“**





Zum Beispiel mit Kindern und Erwachsenen



5. Zeit mit Eltern - Zeit von Eltern



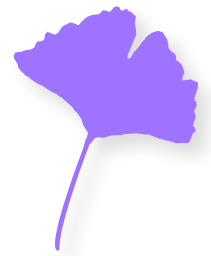
Die Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern findet auf verschiedenen Ebenen statt.

Da gibt es einen Tag zum „Haus des Lernens“, an dem die Kinder ihren Eltern zeigen, was sie so alles können und wie sie das erreichen. Kinder bringen Erwachsenen etwas bei, und die Erwachsenen verstehen, was ihr Kind während eines Schuljahres beschäftigt, auf welchen Wegen es zu seinem Wissen gelangt. Das ist sicher weit mehr, als sie selbst als Schulkinder kennen gelernt haben. So mag das Verständnis dafür wachsen, dass an dieser Grundschule manches ein wenig „verrückt“ erscheint, was doch nur eine andere, wenn auch ungewöhnliche Form der Wissensvermittlung und -aneignung ist.

So also...



... lernt mein Kind



An Ahne, Espe und Fulda Nr. 150
KUNSTLEBEN

Eltern drückten Schulbank

Die Schüler der Grundschule Fuldata-Simmershausen luden zum Lernen ein

FULDATA. Eltern haben oft nur eine vage Vorstellung vom Schulalltag ihrer Kinder", sagt Achim Kessenmeier, Rektor der Grundschule Fuldata-Simmershausen. Um das zu ändern, haben sich die Schüler und Lehrer der Grundschule etwas Besonderes ausgedacht. Sie luden Eltern und Angehörige zum Aktionsnachmittag „Haus des Lernens“ ein. In den Klassenräumen erwartete die Gäste ein buntes Programm.

Die dritten und vierten Klassen hatten Ausstellungen vorbereitet. Theoretisch und praktisch erklärten sie die Herstellung von Schokolade und brachten ihre Eltern mit einem Quiz ins Schwitzen. Die Zweitklässler verwandelten ihren Klassenraum in eine Werkstatt. Dort lernten die Gäste Papierschnitten. Mit elf Tests prüften die Erstklässler die Erwachsenen. Bilderstiel und Gegenstände erfüllen zählten dazu. Bei der Schreibübung mussten die Sechsjährigen gelegentlich ein Auge zudrücken, um alle Gäste bestechen zu lassen. Die Gemeindeflücherei und das Heimatmuseum Fuldata öffneten für diesen Nachmittag und freuten sich über zahlreiche Besucher.

Gegen Ende des Nachmittags verließen die Kinder nach und nach ihre Posten, um in der Turnhalle auf Dschungelsafari zu gehen. Wenige Eltern hatten den sportlichen Parcours bestritten. Bei den Kindern kam er nach so viel Präsenzarbeit umso besser an. Das Projekt „Haus des Lernens“ sei sehr gut angenommen worden, freut sich Kessenmeier. „Die Eltern konnten einen tiefen Einblick in die Schule nehmen.“ (p. 15)

Man lernt nie aus: Bei einem Aktionsnachmittag in der Grundschule Simmershausen prüfen die Erstklässler Lea Weber, Sina Wiegand und Christopher Kamm (von links) die Schreibschrift von Natascha Buchenau (von links) und Heike Müller. FOTOS: SCHMIDT

Da gibt es Konferenzen für ElternvertreterInnen, während der sich Eltern und Lehrkräfte gemeinsam über die Zukunft der Schule verständigen.

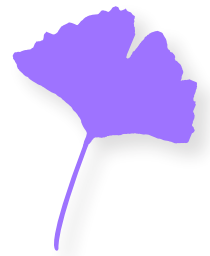
Da gibt es die Mitarbeit in der Ideen-Werkstatt „Unser Fuldata!“ (s. dazu Kapitel 2).

[↻ größere Ansicht](#)

Da gibt es einen sehr aktiven Förderverein, der zuständig ist für

- **die Einschulungs-Cafeteria**
- **die Anschaffung und Pflege von Spielgeräten, Fahrrädern, Medien**
- **die Durchführung gemeinsamer Unternehmungen außerhalb des Unterrichts**
- **die Schulhofgestaltung...**





...

• und das Betreuungsangebot



➡ größere Ansicht

Raum zum Wohlfühlen

Kinderbetreuung an der Grundschule Simmershausen

FULDATAL. „Was lange währt, wird endlich gut“, sagte Bürgermeisterin Anne Werderich bei der Einweihung des neuen Betreuungsraums in der Grundschule Simmershausen. Bereits 1996 sei der Wunsch geäußert worden, einen zweiten Raum für die Kinderbetreuung der Schule zur Verfügung zu stellen. „Der Raum, der sich dazu anbot, war indes leider vom Sportverein belegt“, schildert Gabi Dolk, Vorsitzende des Fördervereins, die damalige Ausgangssituation.

Durch die jüngsten Umbaumaßnahmen an der Schule sei aber nun eine alternative Räumlichkeit für den Sportverein geschaffen worden, sodass nun endlich der lang gehegte Wunsch in Erfüllung gegangen sei.

Das Zimmer, das direkt an den vorhandenen Betreuungsraum anschließt und künftig als Ruheraum genutzt werden soll, kann sich nach den umfangreichen Renovierungsarbeiten, die der Förderverein finanzierte, durchaus sehen lassen: Helle, freundliche Farben an den Wänden, ein neuer Fuß-



Ruhe unterm Regenbogen: Vorsitzende des Fördervereins, Gabi Dolk (von links), Bürgermeisterin Anne Werderich und Erzieherin Sabine Ehrlicke probieren die neue Ruhezone aus.

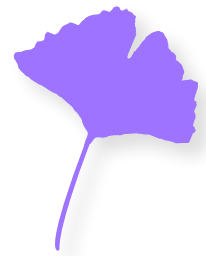
FOTO: SOMMERLADE

boden, neue Regale und eine Ruhezone in Regenbogenfarben. „Hier werden sich die Kinder wohl fühlen“, so die beiden Erzieherinnen Sabine Ehrlicke und Barbel Dührsen,

die mittlerweile 35 Kinder im Anschluss an den Schulunterricht betreuen. (ZMS) ► Grundschule Simmershausen, Hauffstraße 5, D 0561 / 81 94 33.

HNA 25.5.04

FU
da
so
se,
an
Ra
ha
tu
de
we
Ma
12
Di
bit
U
er
ta
11
sen
U
16
ha
U
bi
18



Entstanden ist eine echte „Win-Win-Situation“: Eltern wissen es zu schätzen, dass sie als Partnerinnen und Partner ernst genommen werden. Als solche sind sie eine nicht zu unterschätzende Ressource, um das ungewöhnliche Lernangebot der Schule zu erhalten. Wie sehr manche von ihnen davon inhaltlich überzeugt sind, schildert ein Vater in einem Brief an den Schulleiter:

...

Der Unterricht

Schaut man in einen Klassenraum, ... so wird deutlich, wie viel sich in den letzten 20 Jahren in den Grundschulen verändert hat (was ich recht gut beurteilen kann, da mein Sohn genau 20 Jahre vor seiner kleinen Schwester die Grundschule in Simmershausen durchlaufen hat).

... Das gelenkte Unterrichtsgespräch ist eher die Ausnahme als die Regel (ist natürlich fach- und themenabhängig!). Die Schüler erarbeiten sich einen erheblichen Teil des Stoffes in Partner-, Gruppen- oder auch Einzelarbeit- Interessant ist es zu beobachten, wie die Schüler sich gegenseitig helfen und unterstützen. Unsere Gesellschaft ist auf ein gutes soziales Miteinander und die Arbeitswelt auf Teamfähigkeit angewiesen. Hierzu leistet eine Grundschule wie die in Simmershausen mit Sicherheit mehr als so manche weiterführende Schule, wobei sich meine Erfahrungen hier auf die Gymnasien beschränken.

Noch etwas wird deutlich, wenn man die Arbeit der Kinder aufmerksam verfolgt. Es ist verblüffend und faszinierend, in welchem Maße Kinder im Grundschulalter in der Lage sind, sich selbständig Sachverhalte zu erarbeiten. Ein gutes Beispiel ist das Waldprojekt, bei dem sich die Schüler mit einem hohen Maß an Eigenständigkeit naturwissenschaftliche Sachverhalte erarbeitet haben und auf einer propädeutischen Ebene zu kleinen Experten auf dem von ihnen ausgewählten Fachgebiet geworden sind. Klasse!!

Noch ein Punkt ist für mich verblüffend. Ich selbst bin zu einer Zeit zur Schule gegangen, als Computer für diesen Bereich noch keine Rolle spielten. Der Computer scheint heute selbstverständlicher integrativer Bestandteil des Grundschulunterricht zu sein. Es ist erfreulich, dass die Simmershäuser Grundschule trotz der Knappheit öffentlicher Mittel für diese (ergänzende) Form des Unterricht eine gute sächliche Ausstattung besitzt. Um einen sinnvollen Umgang mit diesem Medium zu lernen, scheint die Einbeziehung des Computers unerlässlich.

Der Lehrer/die Lehrerin

Es wurden oben schon einige Anmerkungen über die veränderte Position des Lehrers gemacht. So wie ich die Lehrer durch Erzählungen meiner Tochter, durch Gespräche oder durch Beobachtungen während gelegentlicher Besuche der Schule während des Unterrichts kennen gelernt habe, verstehen sie sich in erster Linie als Initiatoren und Moderatoren von Lernprozessen und erst in zweiter Linie als Wissensvermittler.

Noch eine Beobachtung habe ich als Außenstehender gemacht, der natürlich nur partielle Einblicke hat. Es unterrichten an der Grundschule Simmershausen die verschiedensten Persönlichkeiten. In der Gesamtheit bilden diese unterschiedlichen Persönlichkeiten aber ein Kollegium, das an einem Strang zieht, gemeinsame Konzepte entwickelt, sich gemeinsam fortbildet oder sich einfach gegenseitig unterstützt (und nicht auseinander dividiert).

...

Die Simmershäuser Grundschule bietet den Kindern den beschützten Rahmen, die Schulumosphäre, die weiterführende Schulen aufgrund ihrer Größe und anderen Struktur nicht mehr vermitteln.

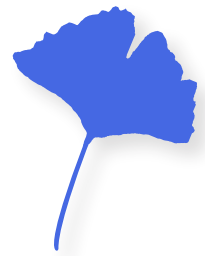
Die Schlussfolgerungen aus Pisa, die von der Politik vorgegeben werden, sind häufig: mehr Wissen vermitteln in kürzerer Zeit.

Die Schlussfolgerungen müssten aber lauten: verstärkt die Fähigkeiten vermitteln, sich selbständig Wissen anzueignen, im Team zu arbeiten und sich als soziales Wesen zu verhalten. Und hier ist die Simmershäuser Grundschule genau auf dem richtigen Weg. Jetzt müssen nur noch die weiterführenden Schulen diesen Stab aufnehmen und weiter tragen.

...

Auszug aus einem Elternbrief an die Schulleitung

Hier wird Bilanz gezogen, werden die Ziele und Inhalte der Schulentwicklung erörtert und die Basis für neue Schritte im pädagogischen Feld gelegt. Diese jährliche Auszeit im Unterrichtsalltag dient dazu, das pädagogische Tun gemeinsam zu reflektieren, Alltagstrott zu vermeiden und als Kollegium beweglich zu bleiben.



Gearbeitet wurde und wird zu den Themen

- Schulprogrammarbeit (2003)
- Leistungsmessung, Lernstandserhebung (2004)
- Partizipation, Förderkonzept (2005)
- Jahrgangübergreifender Unterricht (2006)

7. Zeit für Austausch und Kooperation



„Öffnung von Schule“ heißt in der Grundschule Simmershausen u.a. „Beziehungspflege“. Auch die Zusammenarbeit mit Partnern und der Austausch mit Lehrkräften anderer Schulen benötigen Zeit!

Der Schulleiter sagt dazu: „Für uns ist es wichtig, interessierten Kollegen aus anderen Schulen einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Nachdem wir unsere Offenheit kundgetan hatten, bekamen wir Hospitationsbesuche aus vielen Ländern dieser Erde. Das Kollegium ist immer bereit, über die geleistete Arbeit zu informieren.“

Gespräche mit den Eltern von 4.-KlässlerInnen und Lehrkräften der weiterführenden Schulen dienen der Vorbereitung eines guten Übergangs in das 5. Schuljahr. Hier wird Bilanz gezogen für jedes einzelne Kind, das die Grundschule Simmershausen verlässt. Ziel ist es, das Können des Kindes ins rechte Licht zu rücken und dafür zu sorgen, dass es sich im sozialen Gefüge der neuen Schule gut aufgehoben fühlt.

Darüber hinaus weitet sie den Blick für Anderes, Neues und für das, was außerhalb es eigenen Wirkungskreises als sinnvoll und hilfreich erachtet wird.

So nehmen sich Schulleitung und Kollegium Zeit, um

- im Comenius-Programm gemeinsam mit den Kindern Kontakte zu Partnerschulen in Dänemark und Großbritannien via Internet zu pflegen
- Anfragen und Besuchswünschen von Fachleuten aus aller Welt - bis hin nach China - zu entsprechen
- sich an Wettbewerben und Förderprogrammen zu beteiligen.

A poster titled "Bewegte Schule" with the subtitle "Wir laden auf den Schulhof ein". It features a photograph of children playing on a schoolyard. At the top right, there is a logo for the "Deutsches Kinderhilfswerk" with the slogan "Auf die Kinder kommt es an." The text at the bottom reads: "Kinder der Grundschule Fuldata Simmershausen geben Anregungen, Tipps und Impulse".

Auf die Kinder kommt es an.
Deutsches Kinderhilfswerk

Bewegte Schule
Wir laden auf den Schulhof ein

Kinder der Grundschule Fuldata Simmershausen geben **Anregungen, Tipps und Impulse**

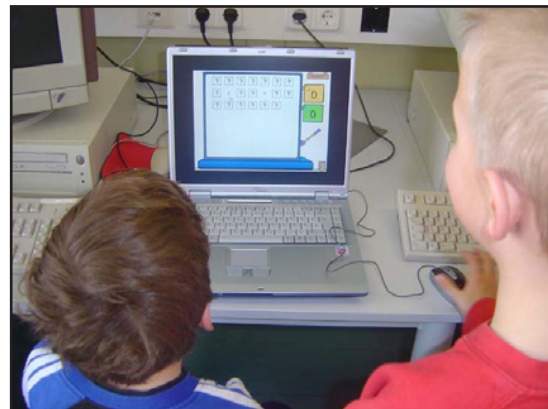
8. Zeit für das Kerngeschäft



Üben, trainieren, korrigieren, ermuntern: das vor allem kennzeichnet den Unterricht mit Schul-Anfängern. Kinder eignen sich in der Grundschule Fertigkeiten an, die sie als Jugendliche und Erwachsene selbstverständlich beherrschen müssen. Dazu braucht es, je nach Lerntempo des Kindes viel... und noch mehr Zeit.



Ebenso wird erwartet, dass die Kinder Fähigkeiten erwerben, die sie zu selbstbewussten und sozial kompetenten Menschen werden lassen. Die Einübung von Selbstständigkeit, sozial verträglichem Verhalten, Konfliktlösungskompetenz bildet das Pendant zur Vermittlung von Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen.



Das Zeitbudget der vierjährigen Grundschule ist begrenzt. Es wird zunehmend stärker belastet durch administrative Vorgaben wie Tests und Orientierungsarbeiten. Sie erhöhen den zeitlichen und psychischen Druck für Kinder und Lehrkräfte deutlich. Diesbezüglicher Aufwand und die Ergebnisse stehen - so die Erfahrung - in keinem ausgewogenen Verhältnis.

Wie ist das zu vereinbaren mit dem Anspruch des Kollegiums, weniger lehrerzentriert zu unterrichten, den Kindern Zeit und Raum für Primärerfahrungen, für die Beantwortung ihrer EIGENEN - als NICHT der von Erwachsenen vorformulierten - Fragen zu geben?

Die Stichworte „Freude am Lernen“, „Bildung mit allen Sinnen“, „Demokratie-Erziehung“ und „Berufszufriedenheit“ mögen eine erste Antwort geben - weitere sind bei den Beteiligten vor Ort zu erfragen!“



Buchstaben mit allen Sinnen:



9. „Rom nicht zweimal gründen...“



Kontakte, Literatur, Unterstützung

Kontakt

Grundschule Fuldataal-Simmershausen
Teichstraße 10, 34233 Fuldataal
Telefon/Fax: 0561 8150450

E-Mail: grundschule@fuldataal.de
Homepage: <http://www.fuldataal.de/gs-simmershausen>

Schulleitungsteam:
Achim Kessemeier, Rektor Andreas Wünsch, Konrektor

Kooperationspartner

- **Deutsches Kinderhilfswerk**
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin
Telefon: 030 - 3086930, Fax: 030 - 2795634
dkhw@dkhw.de
Projekt „Bewegte Schule“
- **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH**
Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin
Telefon: 030 - 25 76 76 - 0, Fax: 030 - 25 76 76 - 10
info@dkjs.de
Projekt „Kinder forschen“
- **Grundschulwerkstatt der Humboldt-Universität zu Berlin**
Phil. Fak. IV, Institut für Erziehungswissenschaften, Abt. Grundschulpädagogik,
Unter den Linden 6, Sitz: Geschwister-Scholl-Str. 7, 10099 Berlin
Telefon: 030 - 2093 4147, Fax: 030 - 2093 4197
hartmut.wedekind@rz.hu-berlin.de
Lern-Werkstätten
- **Grundschulwerkstatt Universität Kassel**
Henschelstr. 6, 34109 Kassel
Telefon: 0561 - 804 3600, Fax: 0561 - 804 2750
barbara.koenig@uni-kassel.de
- **Medienzentrum Kassel**
Wildemannsgasse 1, 34117 Kassel,
Telefon 0561 - 7874003
info@medienzentrum-kassel.de
- **Wassererlebnishaus Fuldataal**
34233 Fuldataal, Junghecksweg 9
Telefon 0561 - 9812346, Fax 0561 - 9812347
wassererlebnispfad@fuldataal.de

Literatur

- *Bewegte Schule - Wir laden auf den Schulhof ein*
Hrsg.: DKHW, Berlin o.J.
- *ders.:*
Wir verändern Schule - Kinder bestimmen mit
Beobachtet und dokumentiert am Beispiel einer Zukunftswerkstatt
Video, Berlin 2000
- *ders.:*
Eine Wir-Werkstatt - Für Kinder, die sich auf ihre Stärken besinnen
verfasst von: Wedekind, Kessemeier, Seitz - Berlin 2002
- *Wir-Werkstatt-Wasser, ein Nachhaltigkeitsprojekt,*
Projektgruppe Partizipation - DVD
Hrsg.: Grundschule Simmershausen, Fuldata 2002
- *Joint Learning Workshop: „A way to build on pupils‘ basic strengths“*
verfasst von: Wedekind, Kessemeier, Seitz
Hrsg.: DKHW, Berlin 2005
- *ders.:*
Kinder forschen - Die Waldforscher/Forscher
Abschlussbericht des Forschungsprojektes (mit DVD)
Berlin o.J.
- *Ideen-Werkstatt - eine Unterrichtsmethode entwickelt nach der Open-Space*
Methode, Projektgruppe Partizipation, Nachhaltigkeitsprojekt,
Arbeitsmaterialien und DVD
Hrsg.: Grundschule Simmershausen, Fuldata 2006
- *unveröffentlichte Interviews mit dem Schulleiter Achim Kessemeier*
Fuldata 2006

Unterstützung

- *BLK-Programm „Transfer 21“ - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung*
- *Comenius I Schulprojekt im Sokrates Programm der Europäischen Union*
- *Deutsches Kinderhilfswerk*
- *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*
- *Förderverein der Schule*
- *Foundation for Environmental Education: Umweltschule in Europa*
- *Gemeinde Fuldata*

Impressum

„Transfer 21“
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
Projektleitung Hessen: Reiner Mathar
AFL - Amt für Lehrerbildung
Abteilung Schulentwicklung
Schubertstraße 60 H15
35392 Gießen
Tel.: 0641 - 4800-3657

e-mail: r.mathar@afl.hessen.de
➔ www.bildung.hessen.de/BLK21



Konzept und Text: Dorothea Kröll

Parkstraße 47
34119 Kassel

➔ dorokroell@web.de
domi52@sbcglobal.net

Gestaltung und Umsetzung: Sven Knoblich

Fuldatalstraße 147
34125 Kassel

0561 - 870 55 05

➔ S.Knoblich@gmx.net



Kommentar zu den Seiten des Heftes

Seite 3:

Die Entdeckungsreise beginnt (Einführung)

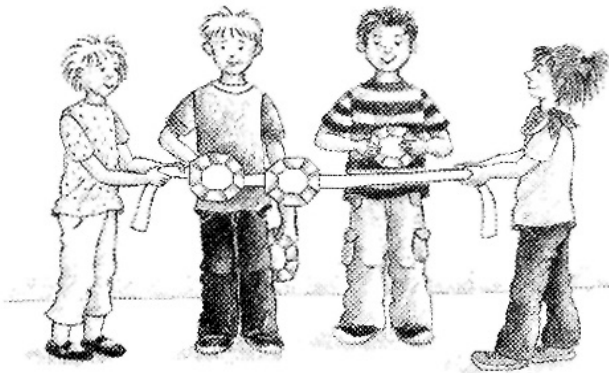
Auf dieser Seite werden die Kinder mit zwei Figuren bekannt gemacht, die die Moderation durch das Heft übernehmen.

Mit Hilfe der Geschichte der Bremer Stadtmusikanten soll die Besonderheit der Methode verdeutlicht werden. In der Auseinandersetzung mit der Geschichte sollen die Kinder erkennen, dass jeder besondere Stärken, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften besitzt, die in den Dienst einer gemeinsamen Sache gestellt zum Erfolg führen.



Seite 4 und 5: Erkundungen: Interview und Partnerporträt

Mit Hilfe von Interviews sollen die Kinder ermutigt werden über sich und ihre besonderen Stärken ins Gespräch zu kommen. Diese Arbeitsphase schafft unter anderem eine freundliche positive Arbeitsatmosphäre zu Beginn des Projekts. Die Ausstellung der Ergebnisse der Interviews dient einer ersten Würdigung der beteiligten Kinder.



Seite 6 und 7:

Auf der Suche nach Juwelen

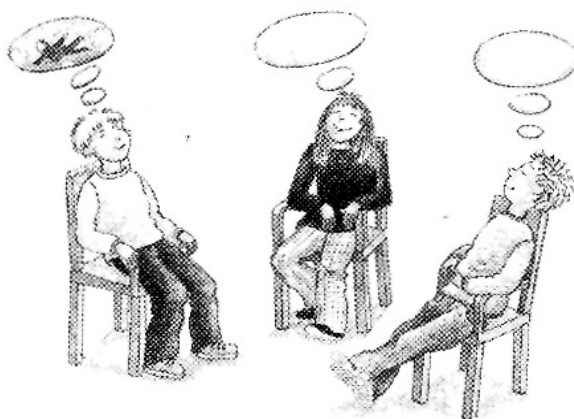
In einem zweiten Erkundungsschritt tauschen sich die Kinder zunächst in einer Kleingruppe über Fertigkeiten und Fähigkeiten der einzelnen Kleingruppenmitglieder bezüglich des Projekts aus. Jedes Kind notiert dann seine Stärken, die es in das Projekt einbringen kann, auf ein Papierjuwel. Durch das Aneinanderkleben der Juwelen zu einer Juwelenkette wird deutlich, über welche Kompetenzen die gesamte Klasse verfügt. Anschließend werden die Stärken, die für das Gelingen des Projekts notwendig sind, durch das Notieren auf Lupen besonders hervorgehoben.

Seite 8 und 9:

Im Land der Träume

Mit Hilfe von Fantasiereisen – oder einfach leiser Musik – können die Schüler aus ihrer realen Umgebung in eine Welt von Vorstellungen begleitet werden, in der sie neue Visionen und Ideen für ihr Vorhaben entwickeln. Beim Vorstellen der Ideen und Träume werden ähnliche Ideen zusammengefasst (Clustern). Schüler und Schülerinnen, die ähnliche Ideen haben, schließen sich zu einer Kleingruppe zusammen, die gemeinsam ein Modell oder Kunstwerk anfertigt.

Beim anschließenden Umsetzen der Ideen in Kunstwerke können die Ideen präzisiert und intensiv in der Kleingruppe diskutiert werden. Mit der Vorbereitung auf die Präsentation (Herstellung des Ausstellungsschildes, Vortragen der Ergebnisse) werden die Kinder angeregt, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und ihre Ideen für die anderen Kinder schlüssig darzustellen.





Man lernt nie aus: Bei einem Aktionsnachmittag in der Grundschule Simmershausen prüfen die Erstklässler Lea Weber, Sina Wiegand und Christopher Kamm (von links) die Schreibschrift von Natascha Buchenau (von links) und Heike Müller

FOTOS: SCHMIDT

Eltern drückten Schulbank

Die Schüler der Grundschule Fuldatal-Simmershausen luden zum Lernen ein

FULDATAL. „Eltern haben oft nur eine vage Vorstellung vom Schulalltag ihrer Kinder“, sagt Achim Kessemeier, Rektor der Grundschule Fuldatal-Simmershausen. Um das zu ändern, haben sich die Schüler und Lehrer der Grundschule etwas Besonderes ausgedacht.

Sie luden Eltern und Angehörige zum Aktionsnachmittag „Haus des Lernens“ ein. In den Klassenräumen erwartete die Gäste ein buntes Programm.

Die dritten und vierten Klassen hatten Ausstellungen vorbereitet.



Achim Kessemeier

Theoretisch und praktisch erklärten sie die Herstellung von Schokolade und brachten ihre Eltern mit einem Quiz ins Schwitzen.

Die Zweitklässler verwandelten ihren Klassenraum in eine Werk-

statt. Dort lernten die Gäste Papierschöpfen.

Mit elf Tests prüften die Erstklässler die Erwachsenen. Bilderrätsel und Gegenstände erfüllen zählten dazu. Bei der Schreibübung mussten die Sechsjährigen gelegentlich ein Auge zudrücken, um alle Gäste bestehen zu lassen.

Die Gemeindebücherei und das Heimatmuseum Fuldatal öffneten für diesen Nachmittag und freuten sich über zahlreiche Besucher.

Gegen Ende des Nachmittags verließen die Kinder nach und nach ihre Posten, um in der Turnhalle auf Dschungelsafari zu gehen. Wenige Eltern hatten den sportlichen Parcours bestritten. Bei den Kindern kam er nach so viel Präsenztierarbeit umso besser an.

Das Projekt „Haus des Lernens“ sei sehr gut angenommen worden, freut sich Kessemeier. „Die Eltern konnten einen tiefen Einblick in die Schule nehmen.“ (PSV)

Raum zum Wohlfühlen

Kinderbetreuung an der Grundschule Simmershausen

FULDATAL. „Was lange währt, wird endlich gut“, sagte Bürgermeisterin Anne Werderich bei der Einweihung des neuen Betreuungsraums in der Grundschule Simmershausen. Bereits 1996 sei der Wunsch geäußert worden, einen zweiten Raum für die Kinderbetreuung der Schule zur Verfügung zu stellen. „Der Raum, der sich dazu anbot, war indes leider vom Sportvereinen belegt“, schildert Gabi Dolk, Vorsitzende des Fördervereins, die damalige Ausgangssituation.

Durch die jüngsten Umbaumaßnahmen an der Schule sei aber nun eine alternative Räumlichkeit für den Sportverein geschaffen worden, sodass nun endlich der lang gehegte Wunsch in Erfüllung gegangen sei.

Das Zimmer, das direkt an den vorhandenen Betreuungsraum anschließt und künftig als Ruheraum genutzt werden soll, kann sich nach den umfangreichen Renovierungsarbeiten, die der Förderverein finanzierte, durchaus sehen lassen: Helle, freundliche Farben an den Wänden, ein neuer Fuß-



Ruhe unterm Regenbogen: Vorsitzende des Fördervereins, Gabi Dolk (von links), Bürgermeisterin Anne Werderich und Erzieherin Sabine Ehrlicke probieren die neue Ruhezone aus.

FOTO: SOMMERLADE

boden, neue Regale und eine Ruhezone in Regenbogenfarben. „Hier werden sich die Kinder wohl fühlen“, so die beiden Erzieherinnen Sabine Ehrlicke und Bärbel Dührsen,

die mittlerweile 35 Kinder im Anschluss an den Schulunterricht betreuen. (ZMS)

► Grundschule Simmershausen, Hauffstraße 5, ☎ 0561 / 81 94 33.

ANA 25.5.04

FUL
dat
son
se,
ant
Ra
hau
tur
der
wei
Mo
12
Die
bis
Uh
len
tag
11
sen
Uh
16.
hag
Uh
bis
18

S
C
H
F
k



10 JAHRE BETREUUNG

Liebe Eltern,

10 Jahre Betreuung.

Wir finden, das ist ein Grund zu feiern.
Deshalb möchten wir sie und Ihre Kinder am

12.09.2003 um 14.00 Uhr

in den Betreuungsräumen zu Kaffee und Kuchen,
Basteln und Spielen einladen. Ende der kleinen
Feier wird gegen 16.30 Uhr sein.

Wir freuen uns auf Sie!

Achim Kessemeier *Sabine Ehrlicke* *Bärbel Dührsen*
Achim Kessemeier Sabine Ehrlicke Bärbel Dührsen
(Rektor) (Betreuung)

PS: Zwecks Vorbereitung bitten wir die
uns schriftlich mitzuteilen ob und
mit wieviel Personen Sie teilnehmen.

